

Arbeiter-Zeitung

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Partei Deutschlands
Verbreitungsgebiet Ostachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erd.

Nicht nachlassen in der roten Presseoffensive
Steigert die Werbung und schafft einen Höhepunkt zur Tagung des Bezirksparteitages am kommenden Sonnabend und Sonntag!

Bezirk Sachsen
Verflektion . Das Bild der Woche

8. Jahrgang

Dresden, Mittwoch den 30. November 1932

Nummer 273

Her mit Brot, Kartoffeln und Kohlen!

Die Kampflosung der KPD gegen Hunger und Frost findet millionenfaches Echo unter den hungernden und frierenden Massen. Erwerbslosenlämpfe und neue Streiks. In roter Einheitsfrontaktion vorwärts gegen falschtischen Hungerkurs!

Dresden, 30. Nov. (Eig. Red.)

Inzwischen hat die Bourgeoisie bemüht, die falschtische Diktatur durch eine breitere Massenbasis, durch eine Isolierungsbasis von den Nazis bis zur SPD zu unterbauen, um auf diese Weise den Widerstand der arbeitenden Massen gegen ihre Hungerpolitik zu lähmen und zu brechen, entzündeten immer neue Kämpfe der Massen.

Streiks bei Krupp, Streiks in Leipzig, sich steigende Kampfaktionen der Betriebsarbeiter in allen Teilen des Reiches, Massendemonstrationen und Kampfaktionen der Erwerbslosen in Halle, Thüringen und in vielen anderen Gebieten des Reiches — das sind die Signale des sich immer mächtiger entfaltenden außerparlamentarischen Massenkampfes gegen Hunger und Frost.

Die Glendstewelle steigt stufähnlich an...

So berichtet die Finanzpolitische Korrespondenz vom Monat Oktober, daß Ende Oktober nur noch 11 Prozent aller amtl. geschätzten Erwerbslosen die Höhe der Arbeitslosenversicherung bekommen, während die übrigen

89 Prozent aller Erwerbslosen in der Hauptlage „Wohlfahrt“ unterstufen

erhalten. In Wirklichkeit ist dieses Verhältnis intolerant noch viel schlechter, als die amtlich nicht mehr geschätzten Erwerbslosen, die bereits in die Millionen gehen, reifen auf den Wohlfahrtsteil angeworben sind. Wie es um die „Wohlfahrt“ des Kapitalistischen Staates bestellt ist, zeigt

ein ungeheuerlich provokatorischer Vorstoß gegen Dresdner Erwerbslose

Diese bekamen bisher für Essenmarken zu jeder Tageszeit Essen, für dessen Kosten häßliche Mittel ausgegeben wurden. Der häßliche Vorstoß für diese Essenmarken ist jetzt geführt worden, was zwangsläufig zur Verhinderung des Essens führen wird. Darüber hinaus ist angekündigt worden, daß dieses Essen nur noch bis 14.30 Uhr bezogen werden kann.

Die Stadt reflektiert also offenbar darauf, daß sie neben der Kürzung ihres Zuschusses auch noch durch eine geringere Ausgabe von Essenmarken „spart“. Für die Erwerbslosen ist das eine unzumutbare Provokation, zumal die durch die Verhinderung der Ausgabezeit für das Essen an den Vormittags- und Spätnachmittagsstunden am Hauptort in den betreffenden Räumen gebindert und der zunehmenden Kälte ausgeliefert werden sollen.

Sie werden diese weitere Verhinderung ihres schon jetzt unzureichlichen Lebensunterhalts mit dem entsetzlichen Kampf beantworten. Um so mehr als den Massen gerade in diesen Tagen heutzutage denn je bewußt wird, daß es

Vorräte überaus...

sind, die aber den hungernden Massen in großen Speichern vorrätig sind. So gab es in Deutschland im Jahre 1931 allein einen Kartoffelüberschuß von 203 000 Tonnen. Wo ist dieser Überfluß geblieben? Die Kapitalisten haben ihn der menschlichen Ernährung entzogen. Im Jahre 1930 hatte Deutschland einen Zunderüberschuß von 230 000 Tonnen. Und trotzdem erobert die Hermann-Röver-Regierung die Zundersteuer, damit dieser Zunder nicht von den wertvolleren Massen mit verbrannt werden kann.

Und obwohl sich jetzt die Vorräte in noch härtesterem Maße heizen, wird die alarmierende Pflicht weiterer unerschütterter Preissteigerung bedient, denn

alle Lebensmittel sollen weiter verteuert werden.

So berichtet die bürgerliche „Berliner Volkszeitung“ am 26. November über Verhandlungen großgrundiger Interessenvertreter, die zum Ziel haben, die Margarinepreise in Kürze durchzubrühen. Aber nicht nur die Margarine soll weiter verteuert werden, sondern auch alle übrigen Lebensmittel, die für die breite Masse in Betracht kommen.

Die Großgrundbesitzer haben die Eltern, ihre unerschütterten Forderungen mit dem Hinweis auf die steigenden unerschütterlichen Lebensmittelpreise zu begründen. Gewiß, es ist Tatsache, daß die Scheunen und Läger überfüllt sind, während die Millionen Erwerbslosen und sonstigen Notleidenden hungern. Die weitere Vertierung der wichtigsten Lebensmittel, ein weiterer Vorratsschub würde diesen Notleidenden nur noch verschärfen.

Deshalb Kampf gegen jeden Kaufmann! Dem Hinweis auf die Notleidenden der unerschütterlichen Lebensmittel muß die Forderung der Millionen nur begehren, daß den Erwerbslosen und allen Notleidenden unerschütterlich Brot, Kartoffeln und Kohlen

gegeben werden müssen. Für den Kampf um diese Forderungen hat die Wahlrundenaktion der Erwerbslosen, von denen

berichtet die bürgerliche Presse aus verschiedenen Teilen des Reiches berichten muß, Karmageden für alle!

Darum vorwärts in roter Einheitsfrontaktion unter unserem Kampfruf:
Gegen Hunger und Frost, für Arbeit, Brot und Freiheit!

Demonstration gegen „Rote Fahne“-Verbot

Berlin, 30. November. (Eig. Drahtbericht.)

Wie das Berliner Tageblatt mitteilt, fanden gestern wieder in einer Reihe von Straßen um den Rosenhofer Platz Demonstrationen und Zusammenkünfte mit der Polizei statt. Die Demonstrationen durchzogen die Straßen mit dem Ruf: „Nieder mit Hitler!“ und forderten die Freigabe der „Roten Fahne“.

Blutige Naziüberfälle auf Berliner Arbeiter

Berlin, 30. November. (Eig. Drahtbericht.)

In der Nähe des Stettiner Tunnels kam es gestern abend zu einem blutigen Überfall von Nazis auf Arbeiter. Der Polizeibericht meldet, daß Nazis in das kommunistische Verkehrslokal von Wald in der Fluchtstraße eingedrungen sind. Nach einem Wortwechsel hatten die Nazis ihre Waffen gezogen und geschossen. Augenzeugen berichten, daß ein Jungerbeiter, der in der Fluchtstraße wohnt, auf dem Heimwege von Nazis überfallen und mißhandelt worden sei. Sozialdemokratische Arbeiter haben schon vorher bemerkt, daß in der ganzen Umgebung Nazis in Uniform, teilweise auf Motorrädern, sich aufhielten. Die Nazis überfielen den Jungerbeiter und es kam zu einem Feuerüberfall, da ein Nazi Führer den Befehl gab: „Machtung — fertig“



Wir fordern Vertilgung aller Vorräte! Die Nazis aber ruhen nach dem Staatsanwalt

Am Tage nach dem Kampfruf des Reichserwerbslosen-ausschlusses gegen Hunger und Frost veröffentlichte die Nazi-Partei einen längeren Artikel, worin es u. a. hieß: „Die KPD zu sofortigen großen Aktionen gegen alle Behörden aufrufen, ohne daß bis zur Stunde die Staatsanwaltschaft eingegriffen hat.“

Das ist ein neuer Beweis dafür, daß die Nazi-Partei eine Schutzgarde für die Besitzenden ist.

Nazi-Partei macht Schlag mit dieser den Besitzenden, den Kohlenbaronen und den Krankenträgern dienenden Partei.

machen — Feuer! Zwei Arbeiter fanden blutüberströmt zusammen. Ein weiterer Arbeiter wurde verletzt. — Der Rückgang der Nazis ruft eine neue Welle des brutalsten, blutigen Terror gegen die Arbeiterklasse hervor, der wie die verheerende antisozialistische Einheitsfrontaktion aller Arbeiter entgegenzusetzen müssen.

Parteilzellen, Parteitagsdelegierte berichtet über die Durchführung der roten Presseoffensive

AN DEN 3. BEZIRKSPARTEITAG DER KPD SACHSEN AM 3. UND 4. DEZEMBER 1932 IN LEIPZIG



Betriebszelle — Ortsgruppe

im UB: _____

Unser bolschewistischer Gruß dem 3. Bezirksparteitag

Rote Presseoffensive

Wir melden unsere Arbeit durch den Delegierten:

Um das Sachsenbanner der Bezirksleitung

WERBEKAMPAGNE VOM 20. NOVEMBER BIS 4. DEZEMBER 1932

Das ist der Arbeitsschlag, der allen Parteifunktionen gegenüber wurde. Er soll am 2. Dezember auf dem Bezirksparteitag, angeführt mit den

Zahlen der Werbepost

Wie die rote Post, die die Partei, die den KPD, die die NSD, überlebt werden. Das bedeutet, daß sie

nach heute, morgen und an den folgenden Tagen mit aller Kraft werden

müß. Darum folgt die Werbung, verleiht sie uns allen in den nächsten Momenten des letzten Kampfes für die Arbeit!

Vorwärts für unsere Partei und ihre Front!